

# Verkehrsplanung im Ortszentrum Markt Mering



Dokumentation und Erläuterung der Ergebnisse  
Projektbeirat Mering  
12.09.2013

# Einführung zu diesem Dokument

- Dieses Dokument enthält den aktuellen Planungsstand, der die Ergebnisse der vergangenen Projektbeiratssitzungen zusammenfasst.
- Die Liste der Themen (siehe nächste Folie) gibt einen Überblick über die zu behandelnden Themen, sowie über den Planungsstand (✓ = fertig, in Arbeit, offen)
- Darauf folgen die Folien zu einem Themenblock.
- Hinter jedem Themenblock sind eine oder mehrere Folien mit Erläuterungen aufgeführt, welche den Themenblock erläutern. Dies umfasst wesentliche Ergebnisse sowie sonstige Hinweise (z.B. Argumente), die wir zum Verständnis als notwendig erachten.
- Themen die neu sind (vorher Status ‚offen‘) werden hinzugefügt, Themen die geändert oder ergänzt wurden werden jeweils ausgetauscht.

## Ziele dieses Dokuments:

- Übersichtliche Dokumentation der Ergebnisse des Planungsprozesses im Projektbeirat.
- Erreichen einer möglichst hohen Transparenz im Planungsprozess im Sinne der Bürgerbeteiligung.
- Vermitteln von Hintergrundinformation an Personen, die den einzelnen Sitzungen des Projektbeirats nicht beiwohnen konnten, sich aber nachträglich informieren wollen.

# Übersicht der Themen / Planungsstand

- Erster Planungsvorschlag Juni 2012 nach Ende des Feldversuchs ✓
- Übergeordnete Planung: Schwerlastverkehr ✓
- Übergeordnete Planung: Rad- und Fußwegeverbindungen ✓
- Übergeordnete Planung: Städtebauförderung in Arbeit
- Verkehrszählung mit Erfassung des Ziel-/Quellverkehrs offen
- Münchener/Augsburger Straße zwischen Bouttevillestraße und Jägerberg ✓
- Verkehrsführung und Gestaltung Amtmannberg ✓
- Verkehrsführung und Gestaltung Jägerberg ✓
- Verkehrsführung und Gestaltung Bouttevillestraße in Arbeit
- Verkehrsführung und Gestaltung des Kirchplatzes in Arbeit
- Verkehrsführung und Gestaltung der Kirchstraße in Arbeit
- Verkehrsführung und Gestaltung der Luitpoldstraße offen
- Verkehrsführung und Gestaltung Augsburgs Straße Nord bis Kreisverkehr in Arbeit
- Verkehrsführung und Gestaltung Münchener Straße Süd bis Unterführung offen
- Reduzierung der Leerstände – Stärkung des Einzelhandels offen

# Planungsvorschlag Juni 2012 nach Ende des Feldversuchs

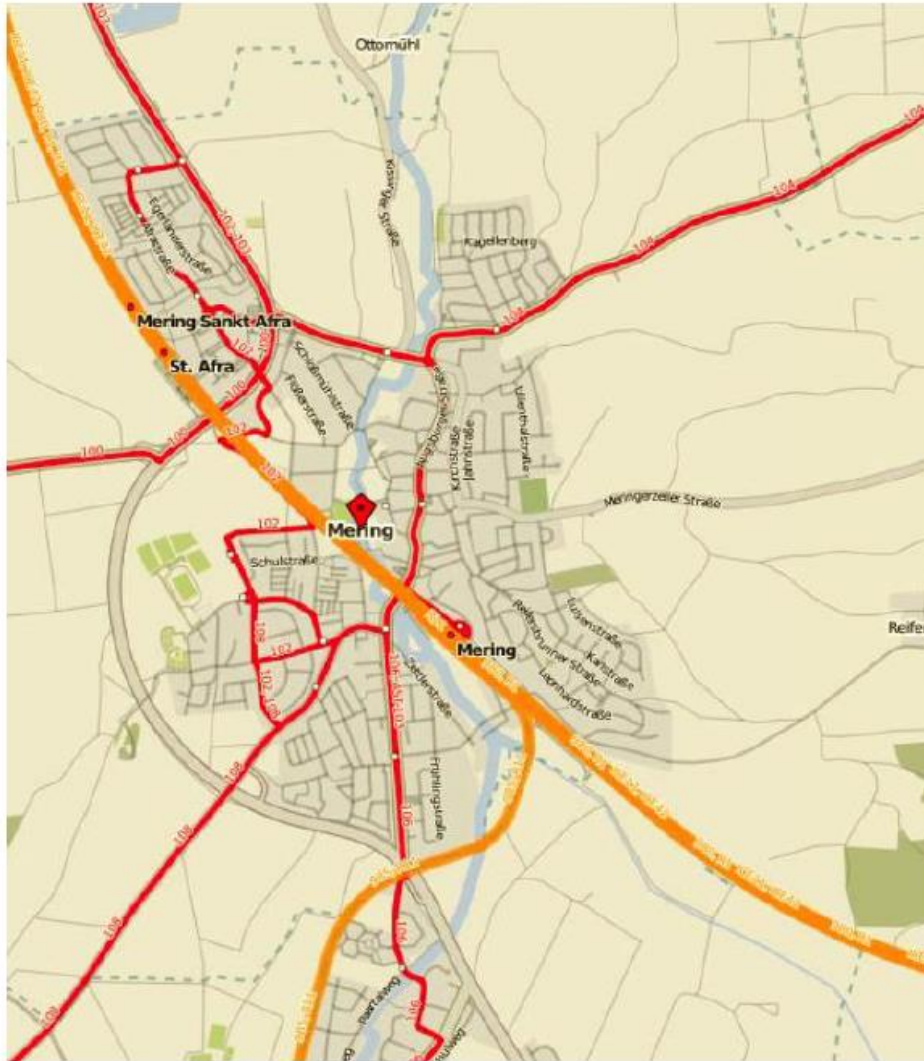


## Erläuterungen zum ersten Planungsvorschlag Juni 2012:

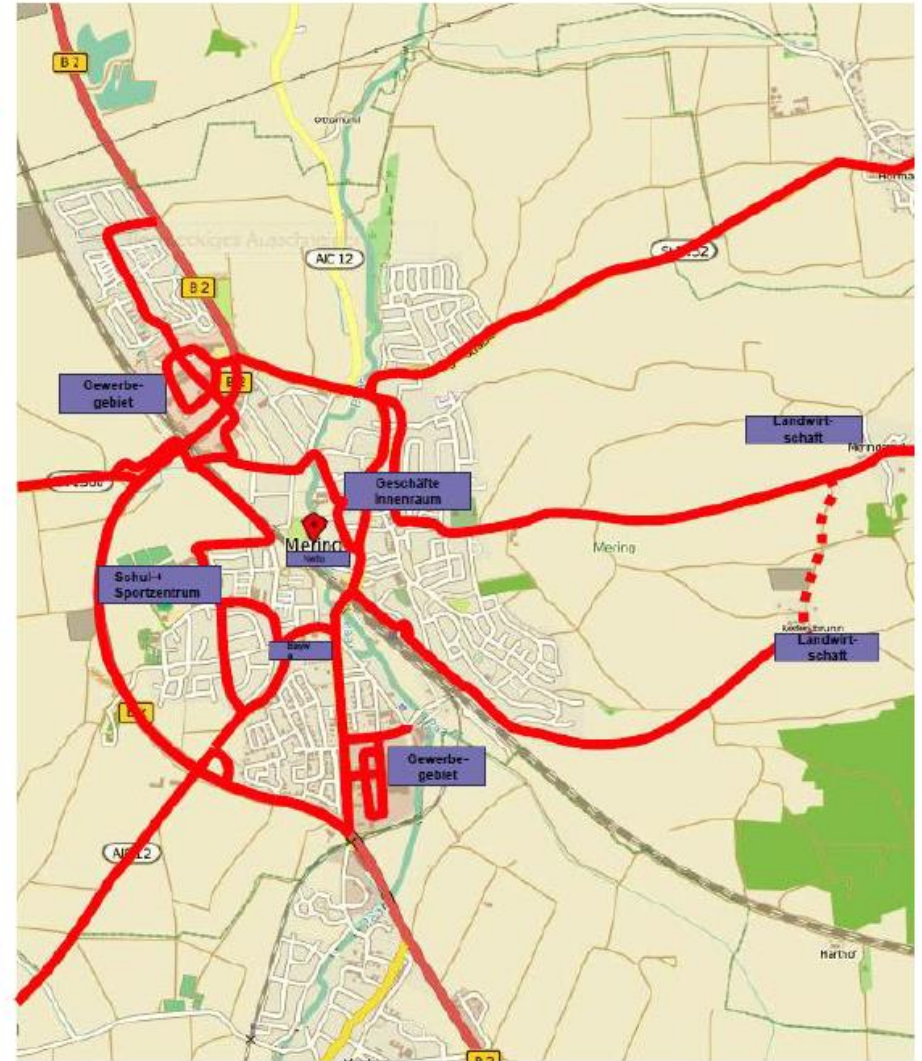
Erster Vorschlag des Planungsbüros Kehrbaum AG für den Innenbereich sowie Bouttevillestraße.

- Vorgestellt im Gemeinderat, Sitzung vom 27. Juni 2012.
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit gegenläufigem Verkehr auf Münchener und Augsburgener Straße zwischen Einmündung Bouttevillestraße und Jägerberg.
- Engstelle/Torsituation an den beiden Einmündungen um den Verkehr auf den verkehrsberuhigten Bereich vorzubereiten.
- Gegenläufiger Verkehr auf dem Jägerberg.
- Gegenläufiger Verkehr in der Bouttevillestraße.

## Übergeordnete Planung Nahverkehr



## Übergeordnete Planung Schwerlastverkehr



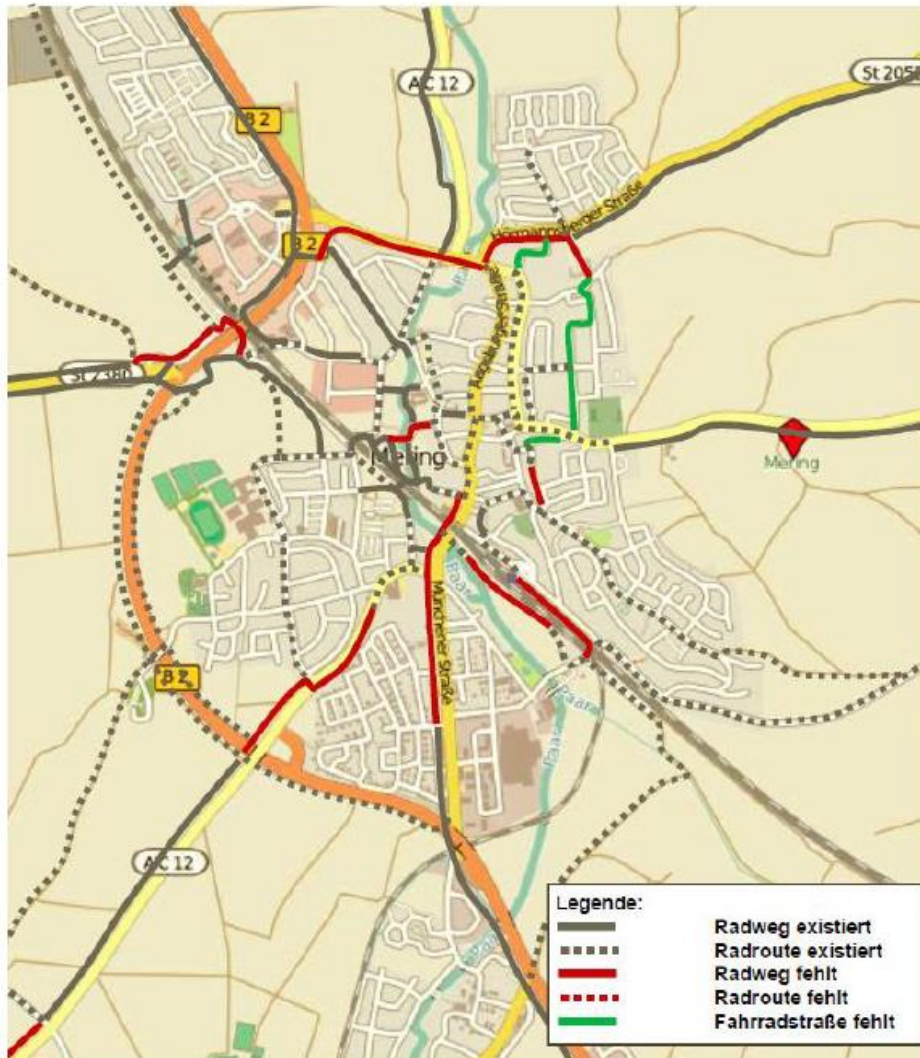
## Erläuterungen zum Thema Schwerlastverkehr:

- Das linke Bild zeigt die unveränderte Darstellung der Nahverkehrsrouten aus dem Internet (Quelle: Open Streetmap, ÖPNV Karten Modus).
- Das rechte Bild zeigt darauf basierend einen Vorschlag für Schwerlast- / ÖPNV-Verkehrsrouten.
- Diese Darstellung des Schwerlastverkehrs soll bei allen weiteren Planungen (z.B. in der Bouttevillestraße und Kirchstraße) berücksichtigt werden.

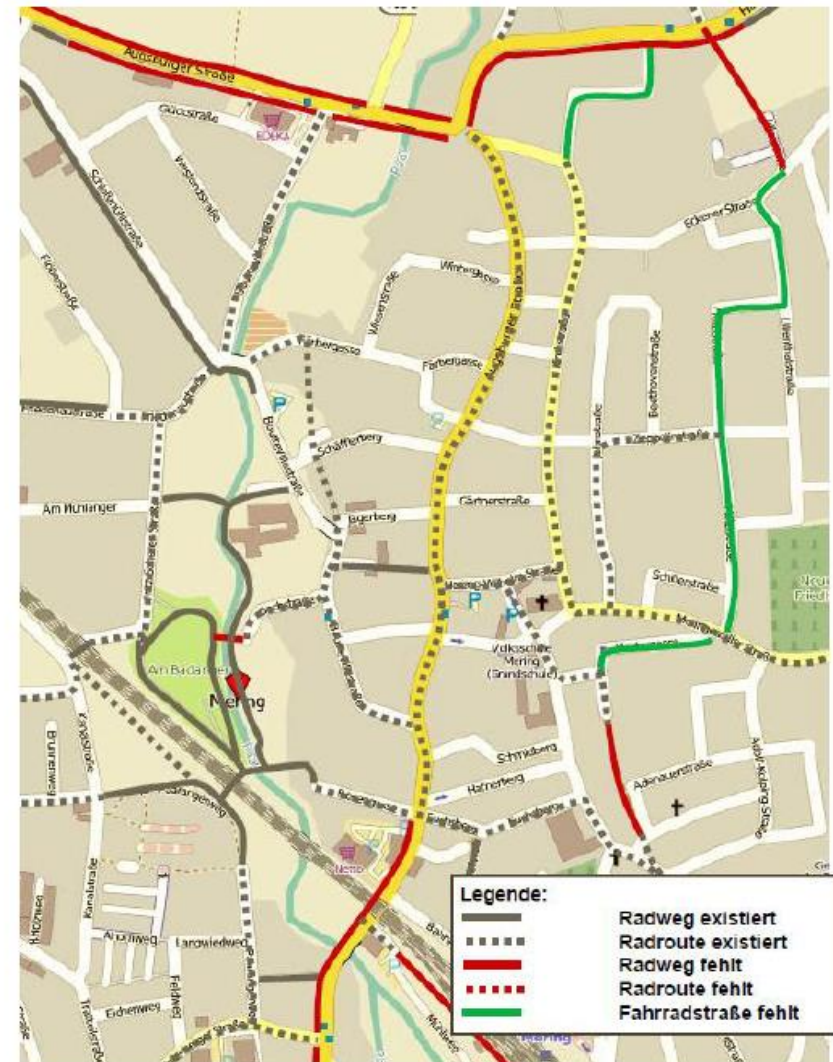
Für die Planung wurde unter anderem zugrundegelegt:

1. Busverkehr muss auch für Gelenkbusse möglich sein
2. Lieferverkehr muss – evtl. beschränkt auf bestimmte Tageszeiten und Tonnagen – wo nötig möglich sein
3. Landwirtschaftlicher Verkehr muss ohne große Umwege vom landwirtschaftlichen Betrieb zu den entsprechenden Feldern möglich sein (landwirtschaftliche Maschinen)
4. Belieferung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Futtermitteln ist zu gewährleisten

## Übergeordnete Planung Radverkehr



## Übergeordnete Planung Radverkehr Innenraum





## Erläuterungen zum Thema Radwegekonzept:

- Das linke Bild zeigt in einem Überblick die bestehende Radwegesituation in Mering. Zusätzlich wurden mögliche und sinnvolle Ergänzungen und Erweiterungen eingetragen.
- Das rechte Bild zeigt zum besseren Verständnis als Ausschnitt den Innenraum.
- Die dargestellten Aspekte sollen bei der weiteren Entwicklung des Verkehrskonzeptes in Mering bzw. durch separate Maßnahmen im Gemeinderat umgesetzt werden.

### Wichtige Aspekte im Bestand sind:

- Praktisch alle Überlandstraßen haben bereits separate Fahrradwege.
- Die Anbindung dieser Fahrradwege an den Innenraum ist noch nicht ausreichend.
- Die Beschilderung könnte ebenfalls verbessert werden.

### Als wichtige Erweiterungen werden gesehen:

- Fahrradwege in der Münchener, Untersberger und Augsburgener Straße.
- Verbesserung der Situation am Meringer Bahnhof
- Verbesserte Anbindung des Unterfeldes durch Fahrradstraßen und eine Verlängerung der Rumfordstraße als Fahrradweg über den Hörlgraben.
- Fahrradfähige Brücke von der Bachstraße zum Badanger.
- Erweiterung des Radwegenetzes für Freizeit und Erholung.

# Fahrradstraßen

In der STVO seit 1997 enthaltene Gebote / Verbote:

1. Andere Fahrzeugführer dürfen Fahrradstraßen nicht benutzen, es sei denn, dies ist durch Zusatzzeichen angezeigt.
2. Alle Fahrzeugführer dürfen nicht schneller als mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h fahren. Radfahrer dürfen weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Kraftfahrzeugführer die Geschwindigkeit weiter verringern.
3. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt.
4. Im Übrigen gelten die Vorschriften über die Fahrbahnbenutzung und über die Vorfahrt.



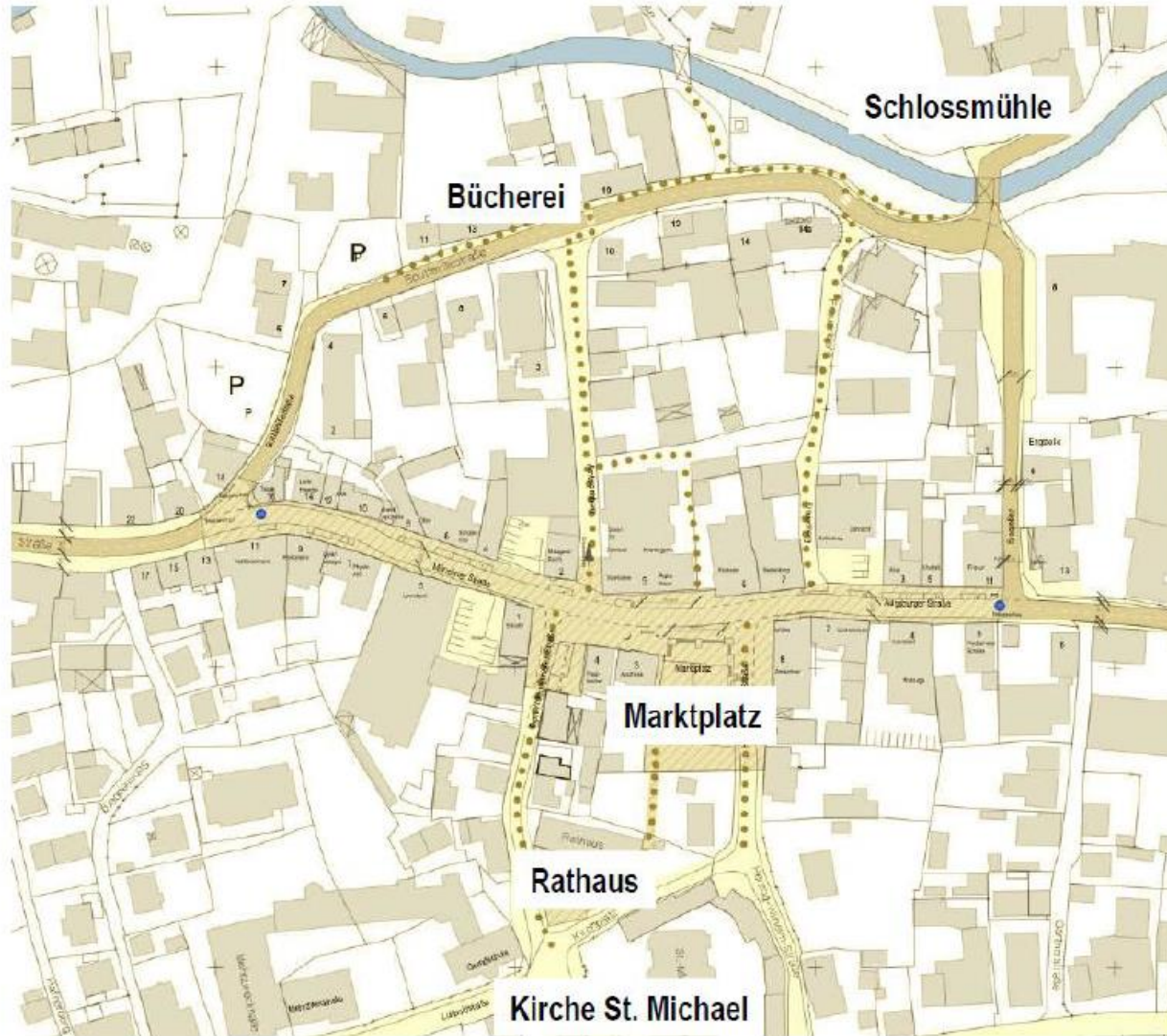
# Radverkehr in Gegenrichtung in Einbahnstraßen

- In der STVO seit 1997 enthalten
- Voraussetzung: Tempo 30 in dieser Einbahnstraße

		
		
<i>Zeichen 220</i>	<i>Zeichen 353</i>	<i>Zeichen 367</i>

*jeweils mit Zusatzschild „Radfahrer im Gegenverkehr“ bzw. „Radfahrer frei“*

## Stärkung wichtiger Fuß-Radwegeverbindungen



## Erläuterungen zum Thema Fuß-/Radwegeverbindungen:

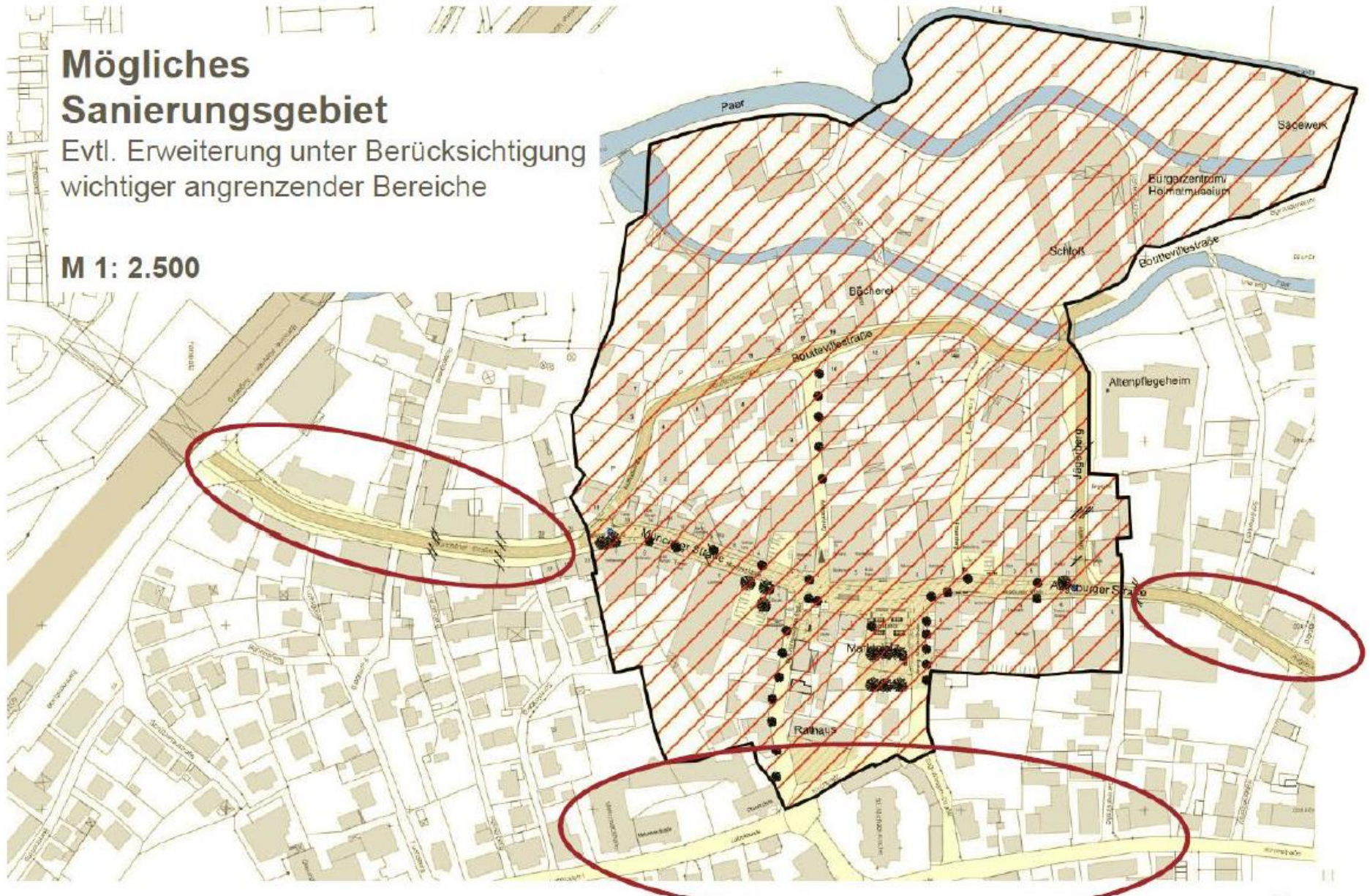
Thema erarbeitet vom Planungsbüro.

- Ersichtlich ist, dass hier vor allem die Erschließungsstraßen von Bedeutung sind (Amtmannberg, Frauenberg, Jägerberg, Bgm-Wohlgeschaffen-Straße, Herzog-Wilhelm-Straße).
- Wo nötig sollen Gehwege oder alternative Routen ausgeschildert werden (z.B. Jägerberg vs. Frauenberg).
- Ebenso sind – wo machbar – Fußgängerüberwege einzuplanen.
- Vom Marktplatz zum Rathaus sollte eine neue Fußgängerverbindung gestaltet werden um die Attraktivität des Zentrums weiter zu verbessern.
- Bei zukünftigen Planungsmaßnahmen sollen jeweils integrierte Verkehrsplanungen unter Beachtung der Anforderungen von Radfahrern und Fußgängern durchgeführt werden.

# Mögliches Sanierungsgebiet

Evtl. Erweiterung unter Berücksichtigung wichtiger angrenzender Bereiche

M 1: 2.500



# Voraussetzung und Verfahren einer Städtebauförderung

(Grundlage: Aktennotiz des Gesprächs mit Herrn Amann, Reg.v.Schw. 20.12.2012)

- a) Grundsätzlich gibt es **verschiedene Förderprogramme** seitens des Bundes und/oder des Landes.
- b) Bei der Städtebauförderung handelt es sich um eine Strukturförderung, basierend auf **freiwilligen Leistungen zur Behebung städtebaulicher Missstände** in den antragstellenden Kommunen.
- c) Handlungsschwerpunkte dieser Programme sind vor allem der **Erhalt, die Erneuerung und Weiterentwicklung von Stadt- und Ortsteilen in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt**. Hierbei ist es in erster Linie Ziel, städtebauliche Missstände und Mängel zu beheben, die Lebens- und Arbeitsqualität zu verbessern sowie eine nachhaltige Stadt- und Ortsentwicklung zu verwirklichen.
- d) **Förderschwerpunkte** sind demnach die **Stärkung von Innenorten bzw. Ortsmitten**, die Weiterentwicklung von Stadt- und Ortsteilen bzw. die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen.
- e) Grundvoraussetzung ist die Einleitung von **vorbereitenden Untersuchungen**, um die aktuell vorhandenen städtebaulichen Missstände aufzuzeigen. Solche Missstände können z. B. vorliegen in der Form von Leerständen, gestalterischen Missständen oder auch mangelnder Aufenthaltsqualität. Aufgrund dieser Erkenntnisse stellt die Gemeinde ein **integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)** auf, in dem Ziele und Maßnahmen dargestellt sind und das den erforderlichen Bezug zur Gesamtentwicklung der Kommune hat. Vorbereitende Untersuchungen und ISEK können auch als ein Dokument erarbeitet werden.

# Voraussetzung und Verfahren einer Städtebauförderung

(Grundlage: Aktennotiz des Gesprächs mit Herrn Amann, Reg.v.Schw. 20.12.2012)

- f) Weitere Voraussetzung ist die finanzielle **Beteiligung der Kommune mit einem Eigenanteil** an den förderfähigen Kosten. Die Kommune hat nachzuweisen, dass diese Eigenbeteiligung gesichert ist.
- g) **Zuwendungsempfänger ist grundsätzlich die Kommune**, private Eigentümer können hieraus durch die Kommune z. B. über ein kommunales Förderprogramm unterstützt werden.
- h) Der **Regelfördersatz liegt maximal bei 60 %** der für die jeweilige Einzelmaßnahme als förderfähig anerkannten Kosten, insgesamt jedoch höchstens bei 50 % der Gesamtmaßnahme (Gesamtmaßnahme = Gesamtheit aller Einzelmaßnahmen im Fördergebiet).
- i) Die Städtebauförderung wird beantragt durch jährliche Maßnahmenmitteilung auf Basis des ISEK (siehe e)) und entsprechenden **Zuwendungsanträgen** hierzu.
- j) Der Einstieg in die Städtebauförderung hat mittels eines **Grundsatzbeschlusses** des Marktgemeinderates zu erfolgen.



## Erläuterungen zum Thema Städtebauförderung:

Thema initiiert vom Planungsbüro.

- Die Verkehrsplanung soll nicht für sich alleine sondern im Rahmen einer integrierten Konzeptes mit der Umgebung durchgeführt werden.
- Ein adäquates Mittel ist die Städtebauförderung. Unter bestimmten Randbedingungen können umfangreiche Fördermittel beantragt werden (siehe die beiden Folien zum Thema „Voraussetzungen und Verfahren einer Städtebauförderung“).
- Wichtige Aspekte sind hier „nachhaltige Ortsentwicklung“ sowie „Stärkung von Innenorten und Ortsmitten“.
- Die Grafik zeigt das bisher vorgeschlagene Gebiet (schraffiert) sowie mögliche Erweiterungen, die der Projektbeirat als sinnvolle Erweiterungen sieht.
- Die Gemeinde Mering hat aus den 90er Jahren bereits Erfahrungen mit Städtebauförderung.
- Der Gemeinderat soll die Thematik beraten. Der Projektbeirat befürwortet eine positive Entscheidung für die Städtebauförderung.

# Gestaltungsvorschlag der Münchner-/ Augsburgener Straße zwischen Bouttevillestraße und Jägerberg



# Planungsergebnisse:

Verkehrsführung Marktgemeinde Mering

1. **Münchener-/ Augsburgener Straße zwischen Bouttevillestraße und Jägerberg werden zum gegenläufigen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (T 20)!**

**Dieser Straßenabschnitt soll vorfahrtsberechtigt sein!**

2. **Planungsvorschläge des Straßenraums in diesem Bereich:**

- Belagswechsel
- niveaugleicher Ausbau
- Verschwenkung der Münchner Straße
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Einheitlichen Beleuchtung als Gestaltungselement

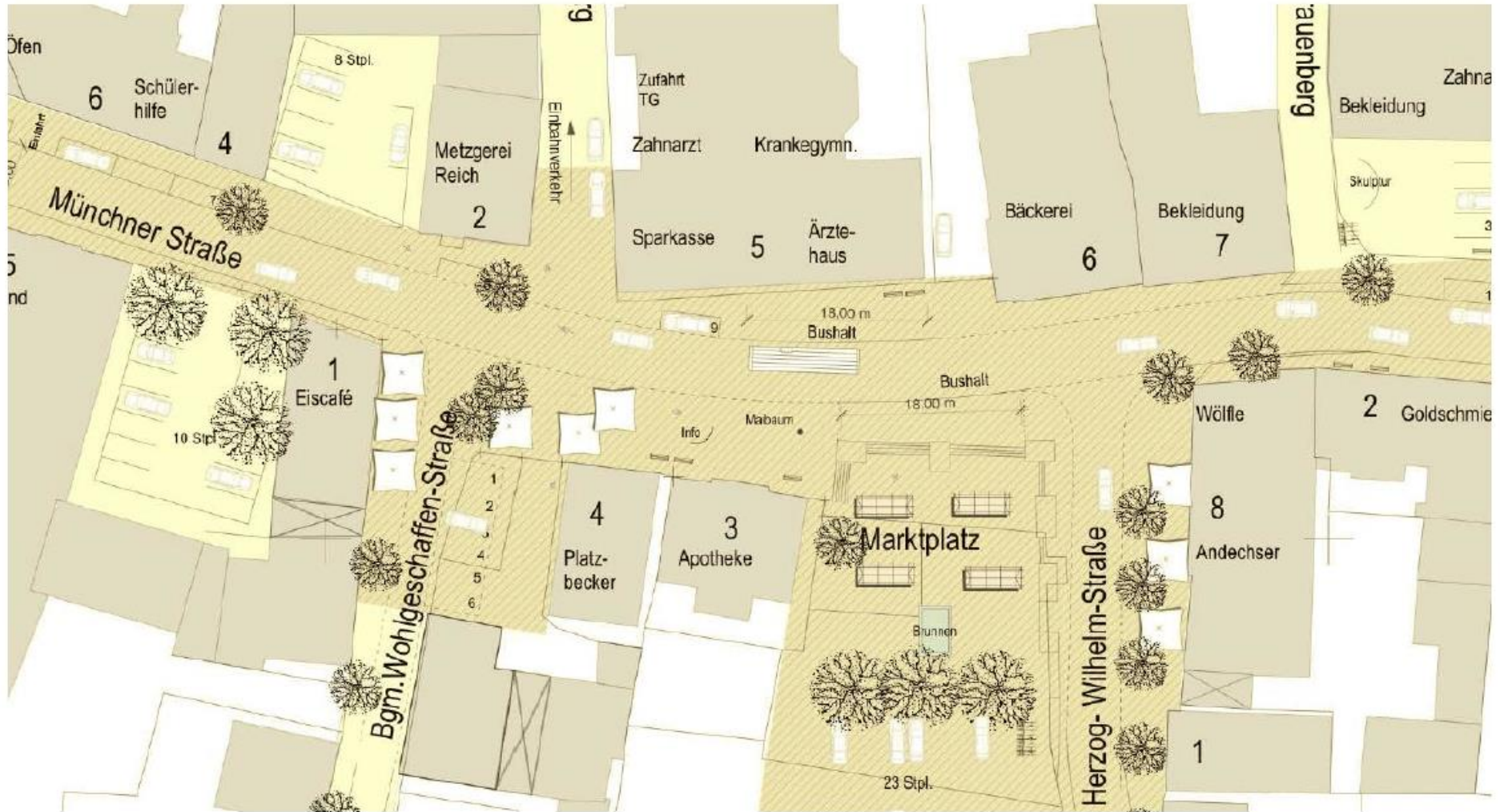
3. **Anbindungen der Bouttevillestraße und des Jägerberg sowie alle angrenzenden Seitenstraßen**

4. **Sicherung der Parkplätze um den Marktplatz**

5. **Sicherung der Befahrbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs**

# Gestaltung im Bereich Marktplatz

Bushalt: Hochbord mit 18m Länge (von AVV gefordert)



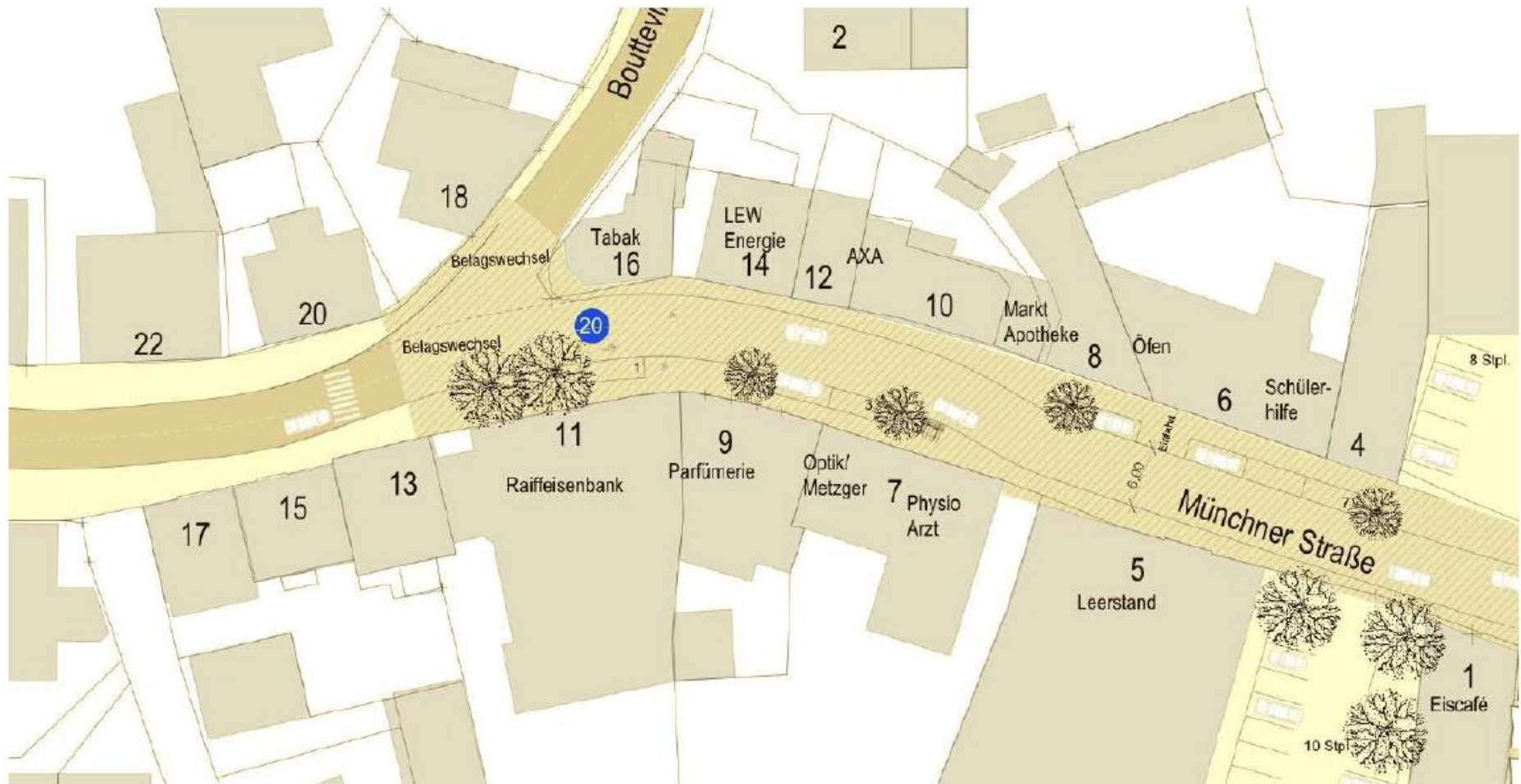
## Erläuterungen zum Thema Gestaltung des verkehrsberuhigten Bereichs im Bereich Marktplatz:

Thema erarbeitet vom Planungsbüro.

- Gestaltung als gegenläufiger, verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20).
- Beseitigung der Randsteine (niveaugleicher Ausbau).
- Die Busse halten nicht mehr in Parkbuchten (es gibt ja keinen Randstein mehr) sondern direkt auf der Straße.
- Vom AVV werden im Rahmen der neu einzurichtenden Bushaltestellen 18 m lange Hochborde wegen Gelenkbussen gefordert. Hintergrund sind inzwischen gültige Anforderungen an eine behindertengerechte Gestaltung. Diese Hochborde sind auch als „Kasseler Sonderborde“ bekannt, siehe z.B.:  
<http://www.silidur.ch/downloads/Technische-Dokumentationen/Kasselerdoku-Homepage.pdf>  
Die Stadt Augsburg hat die SWA / TBA Forderung nach Kasseler Borden beim Bau der neuen Trambahnlinie Augsburg-Friedberg nicht umgesetzt. Der Projektbeirat empfiehlt, diese Anforderung u.a. aus optischen Erwägungen nochmals zu prüfen.
- Der Bushalt Richtung Süden wird vor der Sparkasse angeordnet. Als alternative Möglichkeiten wurde die Stelle vor dem Parkplatz der Firma Reich bzw. vor dem Vorplatz der Firma Seiler diskutiert aber wieder verworfen. Vor dem Bushalt wird ein Kurzzeitparkplatz eingerichtet (zum Abliefern / Abholen von Patienten für das Ärztehaus).
- Der gegenüberliegende Bushalt in Richtung Norden könnte direkt vor die Stufen des Marktplatzes platziert werden (unterste Stufe wird nach vorne gezogen, wodurch das Hochbord ‚versteckt‘ wird).
- Die vom AVV entsprechend Kundenwünschen geforderte Wetterschutzanlage wurde vom Projektbeirat nicht befürwortet. Endgültige Entscheidung bleibt dem Gemeinderat überlassen.

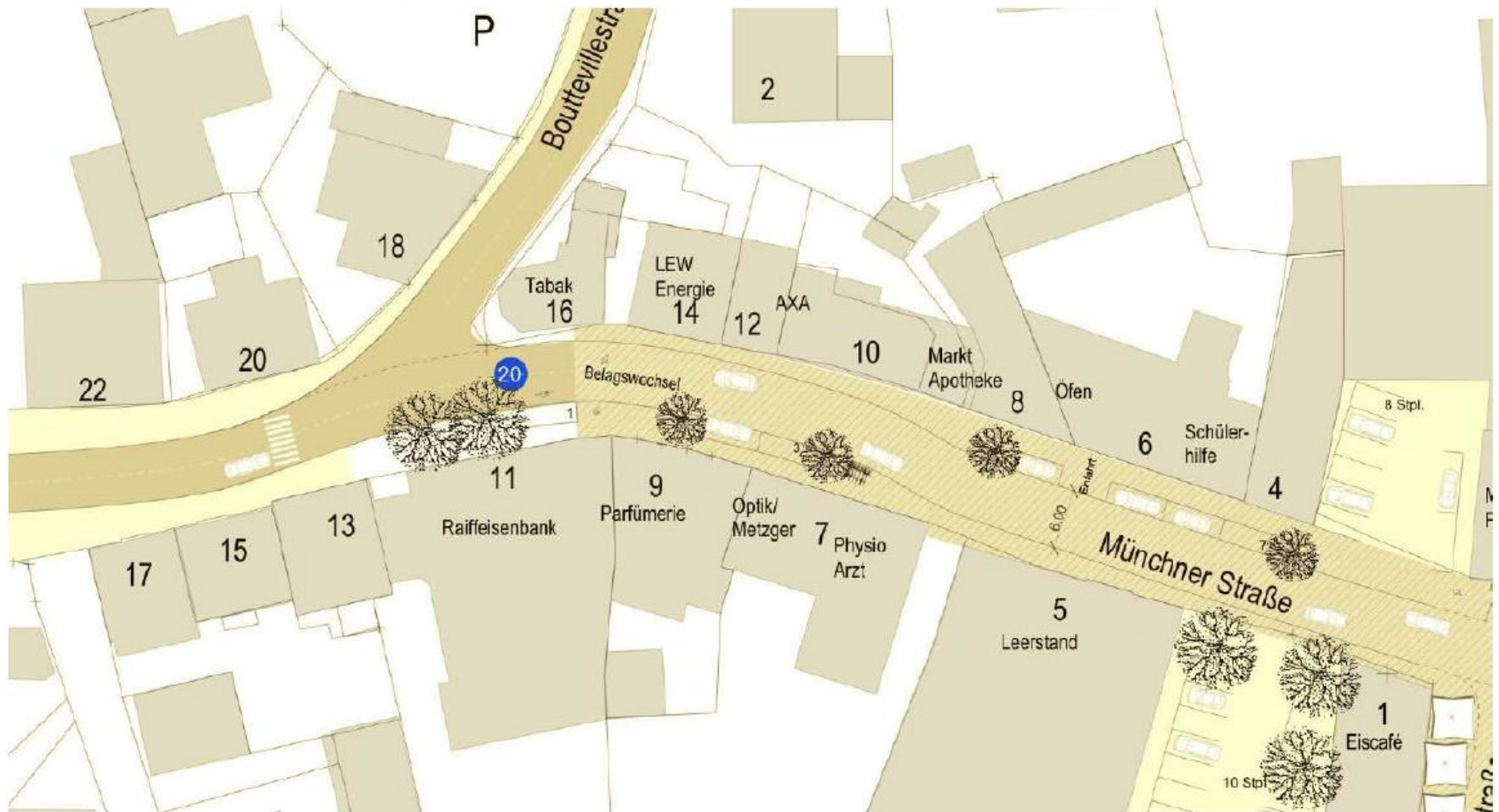
## Gestaltung Anbindung an die Bouttevillestraße - Variante 1

Der Belagswechsel zieht sich über die Bouttevillestraße bis zur gegenüberliegenden Gebäudekante und bremst den Autoverkehr ab.



## Gestaltung Anbindung an die Bouttevillestraße - Variante 2

Der Belagswechsel erfolgt mit Abstand zur Anbindung Bouttevillestraße



## Erläuterungen zur Gestaltung des verkehrsberuhigten Bereichs in der Münchener Straße:

Thema erarbeitet vom Planungsbüro. Der ursprüngliche Entwurf wurde vom Projektbeirat wie folgt geändert:

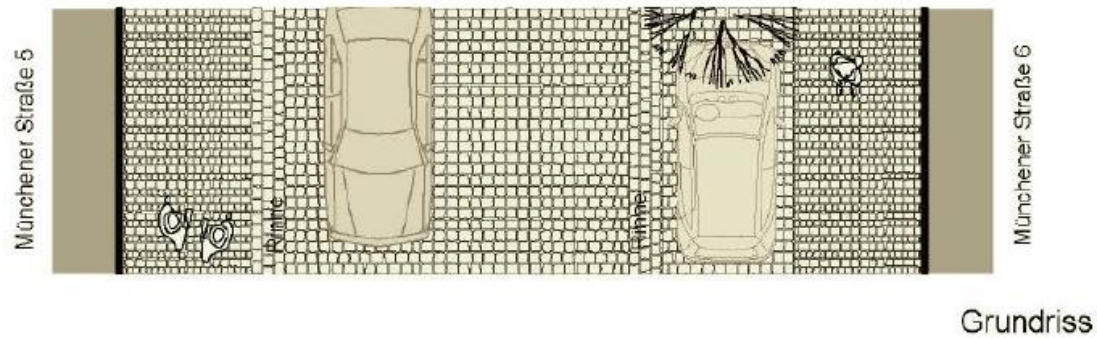
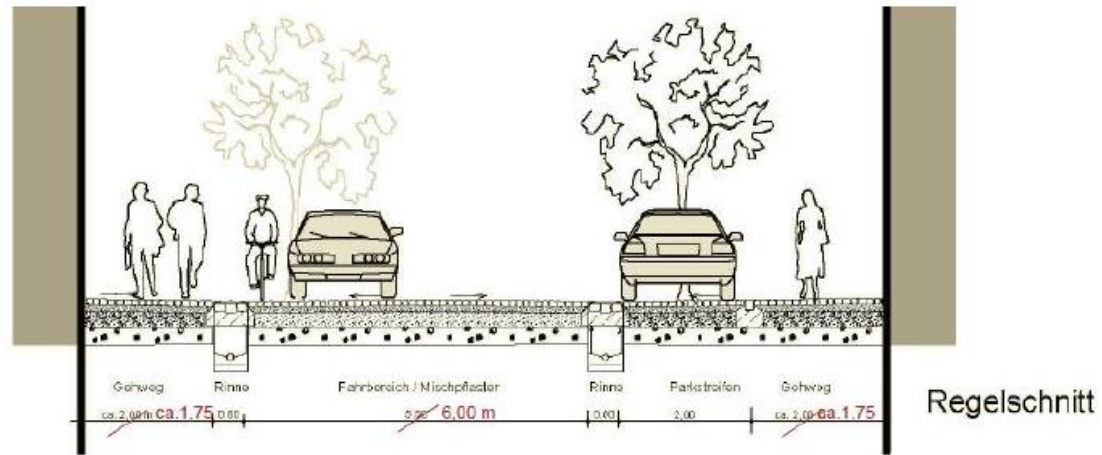
- Es wurde eine Verschwenkung vorgeschlagen, damit beidseitig Parkplätze (also für beide Richtungen) angeordnet werden können. Das ist zudem optisch attraktiver und erhöht die Aufenthaltsqualität. Die Verschwenkung liegt auf Höhe der Marktapotheke.
- Da Fahrradfahrer in Süd-/Nord-Richtung von Autos bergauf sich bedrängt fühlen könnten, wurde vorgeschlagen, auch hier einen niveaugleichen Ausbau durchzuführen. Radfahrer (aber auch andere Verkehrsteilnehmer) können so bei Bedarf problemlos auf die Seite ausweichen (keine Randsteine mehr!).
- Erste Entwürfe erweckten den Eindruck, dass die Bouttevillestraße die Funktion der Hauptstraße übernimmt. Zur Behebung dieses Problems wurden zwei Varianten vorgeschlagen:
  - Bei der ersten wird der niveaugleiche Belag in die Münchener- und Bouttevillestraße verlängert. Dies hat den Vorteil, dass für alle Verkehrsteilnehmer der Übergang in den verkehrsberuhigten Bereich klar erkennbar ist und zudem auch die Einfahrt in die Bouttevillestraße beruhigt wird. Gegen eine solche Lösung wurde angeführt, dass durch die notwendige Erhöhung des Straßenbelags die Einmündung der Bouttevillestraße noch steiler wird.
  - Bei der zweiten Variante (Vorschlag der Polizei Friedberg) wird der Beginn des niveaugleichen Bereichs nach hinten verschoben. Damit sei sichergestellt, dass die Hauptstraße klar erkennbar ist.
  - Bei beiden Varianten soll der Verlauf der Hauptstraße (Münchener Straße) durch entsprechende Markierungen wie heute gekennzeichnet werden.

Der Projektbeirat hat derzeit keine klare Empfehlung. Eine detailliertere Planung soll hier mehr Aufschluss ergeben.



# Regelschnitt im Bereich Münchner- / Augsburgener Straße

Fahrbahnbreite: 6,00 m vom AVV gefordert!



## Erläuterungen zum Regelschnitt:

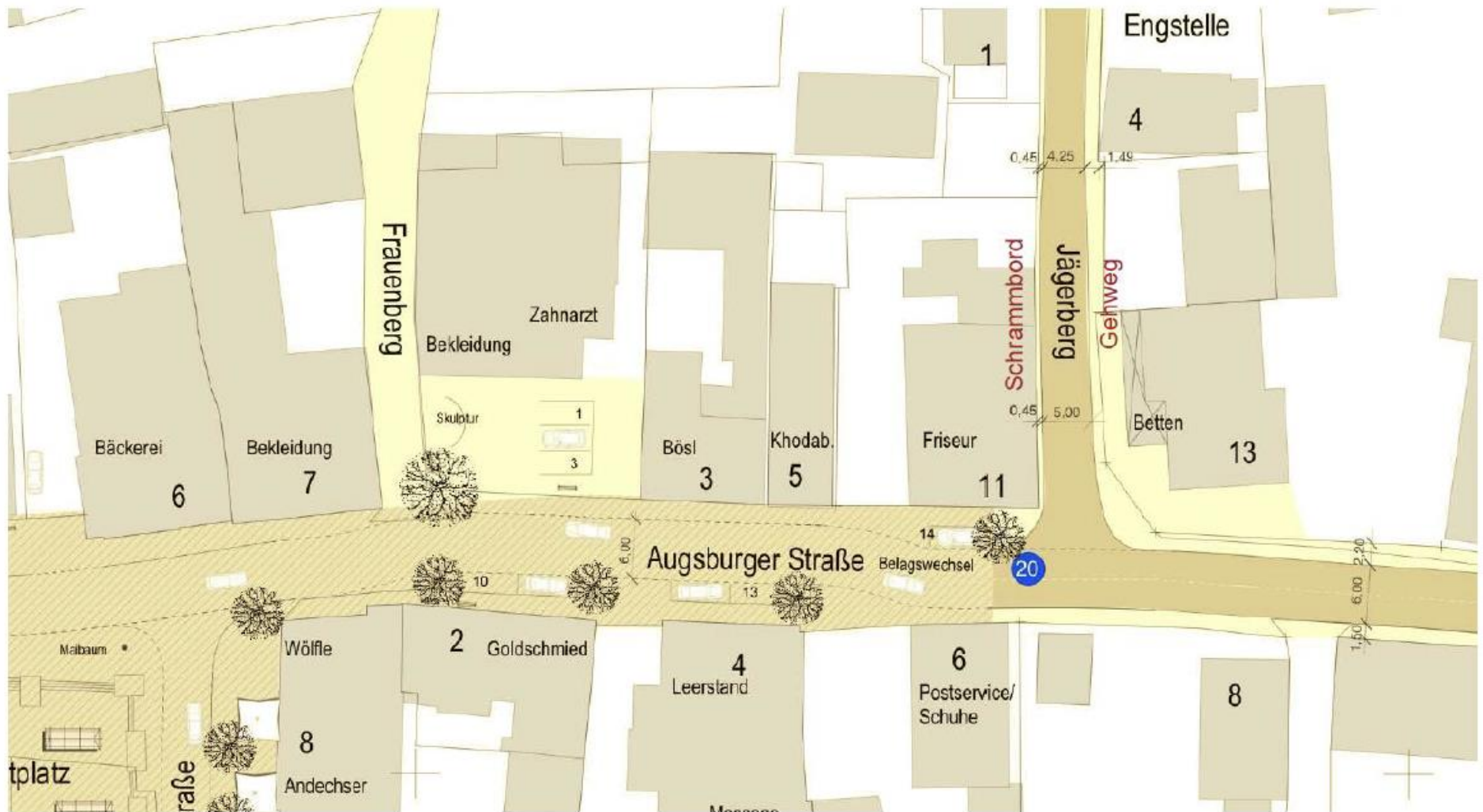
Thema erarbeitet vom Planungsbüro.

- Diese Ansicht zeigt in einem Querschnitt schematisch, wie die Straßengestaltung aussieht, wenn ein Parkstreifen auf der rechten Seite angeordnet ist.
- Im Rahmen des niveaugleichen Ausbaus wird Regenwasser über zwei Rinnen von 50 cm Breite abgeführt. Diese markieren zugleich die vorhandene Fahrbahn die bei einer Breite von 5,50 bis 6,00 m (Anforderung AVV) für gegenläufigen Verkehr geeignet ist.
- Wie bereits erwähnt, können alle Verkehrsteilnehmer bei Bedarf die Rinne bzw. auch den Platz darüber hinaus vorsichtig nutzen. Insbesondere für Radfahrer in bergauf-Richtung ist dies wesentlich.
- Die verschiedenen Bereiche können durch unterschiedliche Pflasterung (Art und Farbe) kenntlich gemacht werden.

Anmerkung: Mit dem AVV soll die Thematik der Breite von 5,50 m sowie die ursprünglich geplanten Tore an den Übergängen zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich nochmal besprochen werden.

# Jägerberg mit Verschwenkung der Augsburger Straße

Der Belagswechsel erfolgt im Abstand zur Anbindung Jägerberg



## Erläuterungen zum Thema des verkehrsberuhigten Bereichs in der Augsburgener Straße:

Thema eingebracht vom Planungsbüro.

- Die Augsburgener Straße bleibt Vorfahrtsstraße. Dies wird durch eine entsprechende Markierung am Jägerberg oben visualisiert.
- Auch in diesem Bereich wird ein niveaugleicher Ausbau realisiert.
- Der Projektbeirat hat sich geeinigt, den Beginn des Belagswechsels in der Augsburgener Straße - entsprechend dem Vorschlag der Polizei Friedberg - leicht nach Süden zu verschieben.
- Die heute schwer benutzbare Auffahrt (Kinderwagen, Behinderte) auf den Gehweg neben dem Jägerberg soll im Rahmen der Umbauarbeiten bereinigt werden.
- Auch in diesem Abschnitt wird eine Verschwenkung kurz vor dem Ende des verkehrsberuhigten Bereichs eingeplant. Dadurch sind Parkplätze auf beiden Seiten realisierbar.

## Erläuterungen zum Thema Gestaltung am Jägerberg:

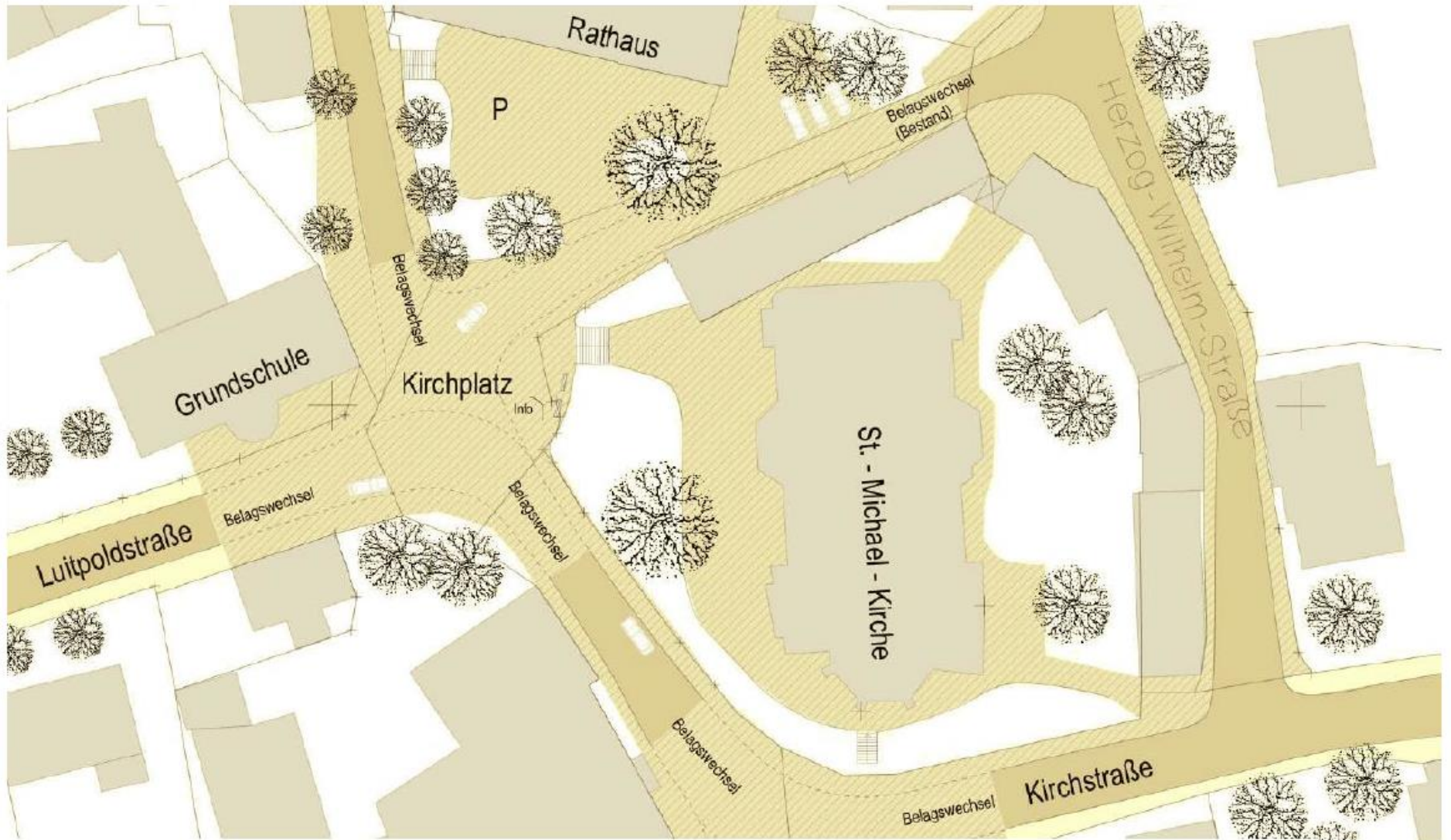
Thema eingebracht vom Planungsbüro.

- Hauptproblem am Jägerberg ist die Engstelle auf Höhe der Hausnummer 4 wenn ein durchgängiger Gehweg eingerichtet wird.
- Der ursprüngliche Vorschlag, eine Ampel einzurichten wurde als nicht zielführend angesehen.
- Andere Alternativen waren eine Einbahnregelung bergauf- oder bergab.
- Da der Jägerberg verkehrstechnisch nur eine Erschließungsstraße mit begrenztem Verkehrsaufkommen ist, wurde als beste Lösung gegenläufiger Verkehr gesehen, der mit einer entsprechenden Vorfahrtsregelung im Bereich der Engstelle versehen wird.
- Links befindet sich ein 45 cm breites Schrammbord (schützt Autofahrer vor der Hauswand).
- Rechts wird ein durchgängiger Gehweg eingerichtet. Vorgeschlagen wird, diesen auf der Straße nur zu markieren, so dass bei Bedarf dieser Bereich von anderen Verkehrsteilnehmern genutzt werden kann.

# Luitpoldstraße / Kirchplatz / Kirchstraße



# Kirchplatz



## Erläuterungen zum Thema Luitpoldstraße / Kirchplatz / Kirchstraße:

Thema initiiert von den Grünen Mering. Ausarbeitung durch Planungsbüro.

- Das denkmalgeschützte Ensemble im Bereich der Kirche soll durch einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich aufgewertet werden (Tempo 30 wird wie heute belassen).
- Im Kernbereich befinden sich viele öffentliche Einrichtungen mit hohem Fußgängeranteil: Kirche, Papst-Johannes Haus, Rathaus, Michael-Stuben.
- Gleich benachbart sind weitere Einrichtungen: Grundschule, Mehrzweckhalle, Volksbühne, Da Daniele (Restaurant).
- Diese Maßnahme dient dazu, dass sich durch die Verkehrsberuhigung im Innenort keine Verlagerung auf die Luitpold- / Kirchstraße ergibt.
- Auch hier wird streckenweise ein Belagswechsel durchgeführt.
- Vom Planungsbüro wurde angemerkt, dass auch die Herzog-Wilhelm-Straße, die Bgm-Wohlgeschaffen-Straße sowie der Kirchplatz sich in diesen Verkehrsbereich integrieren lassen.



# Münchener Straße bis Unterführung

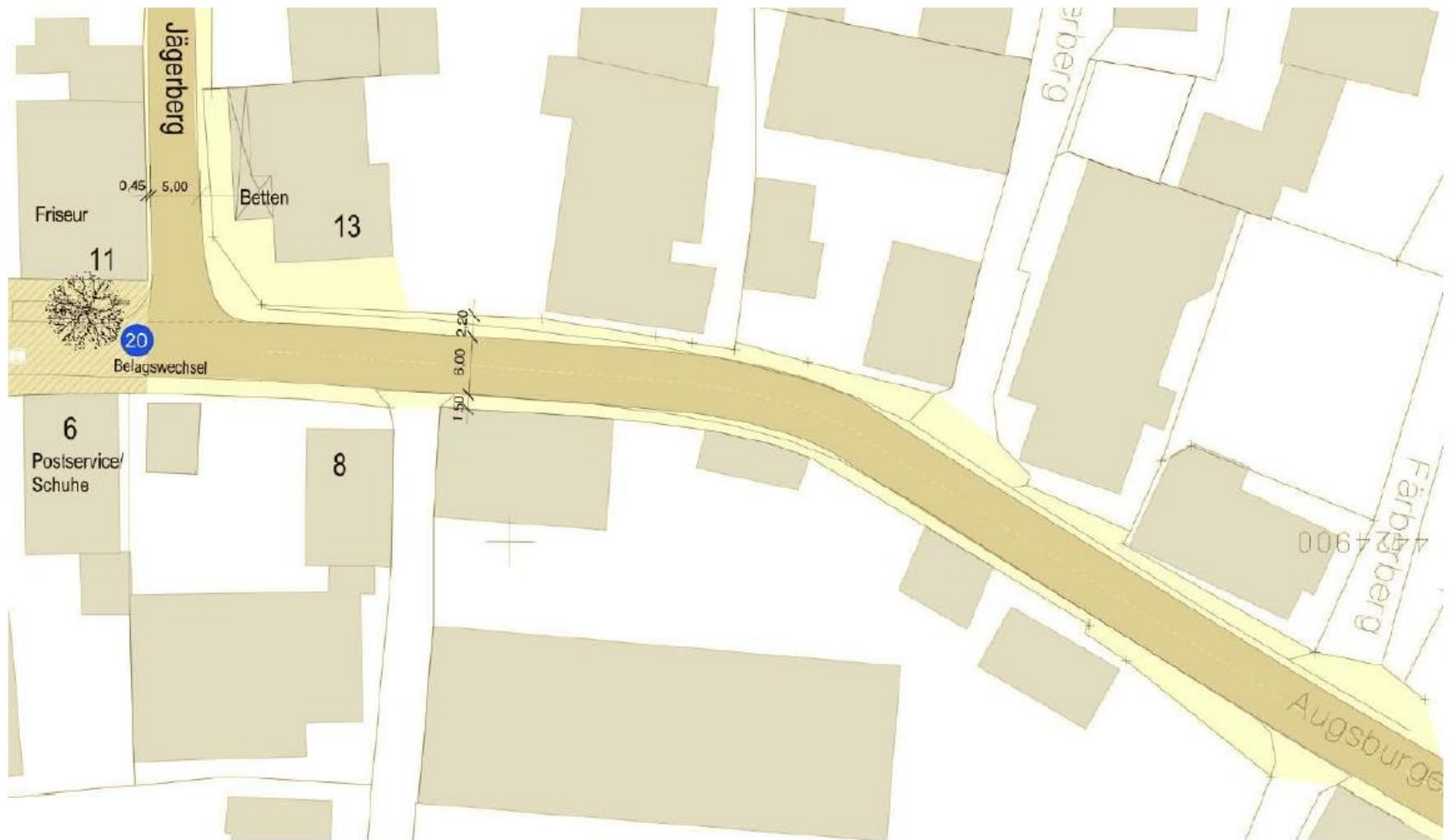


## Erläuterungen zum Thema Gestaltung der Münchener Straße Süd:

Thema erarbeitet vom Planungsbüro.

- Hier ist bisher nur eine 6,00 m breite Straßenführung eingezeichnet.
- Die weitere Planung durch das Planungsbüro ist noch durchzuführen.

# Augsburger Straße Richtung Kreisverkehr



## Erläuterungen zum Thema Gestaltung der Augsburgener Straße Nord:

Thema initiiert von den Grünen Mering.

- Der Vorschlag, im Bereich der Augsburgener Straße Nord bis zum Kreisverkehr durch wechselseitige Parkplatzmarkierungen eine Verkehrsberuhigung durchzuführen wurde im Projektbeirat abgelehnt, da die Breite nicht ausreichend sei. Dieser Vorschlag bezog sich überwiegend auf den hier nicht sichtbaren Bereich in Richtung Kreisverkehr.
- Es wird vorgeschlagen, dass das Planungsbüro über die gesamte Straßenführung der Augsburgener Straße bis zum Kreisverkehr die Möglichkeiten für Parkplatzmarkierungen nochmals abklärt.

# Beleuchtungskonzept



## Erläuterungen zum Thema Beleuchtungskonzept:

Thema erarbeitet vom Planungsbüro.

- Neben der Neugestaltung der Straßen im Innenbereich wird vorgeschlagen, auch die Beleuchtung entsprechend anzupassen.
- Auch in der Nacht soll sich dieser Bereich optisch von anderen Bereichen unterscheiden.
- Einige interessante Gebäude werden speziell angestrahlt (z.B. Platzbecker, Apotheke, Andechser).